

Klaus Schellenberger aus Dresden übergab komplette Dokumentation über Stephan Dietrich – „Saafnlob“

Wenn man den Namen Stephan Dietrich – Saafnlob - hört, denkt man sofort an erzgebirgische Traditionen, an die Mundart und an zahlreiche von ihm geschriebene Lieder, Gedichte und Geschichten, die u.a. in fünf Büchern festgehalten sind. Das wohl bekannteste Lied ist der „Hutz'nmarsch“, in dem er einige Eibenstocker Originale unsterblich werden lässt.

Stephan Dietrich war langjähriger Vorsitzender des Erzgebirgszweigvereines Eibenstock und setzte sich unermüdlich für die erzgebirgische Volkskunst, das erzgebirgische Brauchtum ein. An dieser Stelle wären noch viele Aktivitäten zu benennen, die ihn auszeichneten.

Klaus Schellenberger aus Dresden hat sich seit Jahren mit der Biographie von Stephan Dietrich beschäftigt. In unermüdlicher Arbeit trug er alles über ihn zusammen, recherchierte in historischen Dokumenten, sprach mit Zeitzeugen aus jener Zeit. Daraus entstand eine umfangreiche Dokumentation über Stefan Dietrich – ein wertvoller Fundus über sein Leben – über sein Lebenswerk.

Klaus Schellenberger übergab dieses wertvolle Material dem Stickereimuseum Eibenstock zur Bewahrung. Somit hat er dazu beigetragen, dass die Stadt Eibenstock einen Schatz besitzt, der für nachfolgende Generationen erhalten bleibt. An dieser Stelle ein ganz besonderes und aufrichtiges Dankeschön an Klaus Schellenberger für diese immense Arbeit sowie für die Bereitschaft, diese Unterlagen der Stadt Eibenstock zur Verfügung zu stellen.



Glückauf! M. Schürer

Auflösung

aus Nr. 87 Juni 2012

S U D O K U

5	1	8	9	3	4	6	7	2
6	9	7	8	2	1	3	4	5
3	4	2	7	6	5	1	8	9
9	6	3	4	7	2	8	5	1
4	2	5	6	1	8	9	3	7
7	8	1	5	9	3	2	6	4
1	5	4	2	8	6	7	9	3
8	3	9	1	5	7	4	2	6
2	7	6	3	4	9	5	1	8



Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
8 08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Fax 037752 / 2141
Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
Konto-Nr.: 389 220 7258
BLZ: 870 560 00
Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

Unner Blatt I



Nummer
88

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock e.V.

Juli
2012



De Sonn gieht aa in dr Türkei unner..

Foto: G. Schmidt

Neulich ho iech in den Büchl „De Walt is voll Wunner“ vu dr Meyer, Dagmar aus Bernsbach geblättert, un do hat mir des aane Gedichtl besonnersch gefalln, des will iech eich emol aufzeign:

E altes Liebespaar

Heit hob iech fei wos Schiens gesaah,
bie noch ganz benomme,
do hoot e Maa sei Fraa
an dor Hand genomme.

Nu wird ihr sogn, des is net nei,
suwos passiert ja oft,
do sog iech när, des kaa schu sei,
doch des ze saah war Lust.

Of ihrn Gesicht stand e Lachn,
ihr Aaziehzeig net nei,
se tatn siech nischt draus machen,
de Aagle hall wie Sunneschei.

Un wenn ihr denkt, se warn blutung,
do habt ihr eich geirrt,
se warn schie alt, üm de achzig rüm
un ham aa noch geflirt.

Des war bestimmt e Liebespaar
aus guter alter Zeit,
suwos is heitzetog fei rar,
miech hoots gefreit ihr Leit!



Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Rosemarie Pawlowsky	am 08.07.	zum 85. Geburtstag
Brigitte Görner	am 17.07.	zum 70. Geburtstag
Heinz Bösel	am 18.07.	zum 82. Geburtstag
Else Barth	am 29.07.	zum 83. Geburtstag
Annita Einsiedel	am 29.07.	zum 74. Geburtstag



Kremserfahrt am Donnerstag, den 05. Juli 2012



Abfahrt: 16:15 Uhr am Museum
16:30 bei Witschers

Speisekarte der Gaststätte „Zur Kanone“

Bitte wählt das entsprechende Gericht aus (die Nummer), wir werden auf dem Wagen danach fragen und dann telefonisch bestellen – und besonders wichtig: **Bitte merkt euch, was ihr bestellt habt !!**

VORSPEISEN

Nr. 1	Kleiner bunter Salatteller mit Joghurt-	2,80 €
Nr. 2	Gemischter Salat – bunter Salat mit Schafskäse	3,40 €

HAUPTGERICHTE

Nr. 3	Kanonenbrot – zwei belegte Brote mit verschiedenen Schinken und Käse, dazu Gewürzgurke und Garnitur	6,80 €
Nr. 4	Schieböcker – Erzgebirgische hausgemachte Käsespezialität, dazu Brot, Butter und Garnitur	6,80 €
Nr. 5	Griene Kließ un Sachwammebrie	6,90 €
Nr. 6	Rouladen, Rotkohl und Klöße	8,90 €
Nr. 7	Schweinsteak mit Schwamme – dazu Kroketten und Garnitur	8,60 €
Nr. 8	Rostbrätel mit gebratener Zwiebel auf Brot	5,40 €
Nr. 9	Schnitzel nach „Sächsischer Art“ – paniertes Schweineschnitzel mit Rührei und Pilzen, Kroketten und Garnitur	8,40 €

Die folgenden Gerichte sind auch als Seniorenportionen erhältlich:

Nr. 10	Seelachsfilet, gebraten mit brauner Butter – und Petersilien-Kartoffeln, Buttererbsen, Kroketten, dazu Salatgarnitur	7,80 €
Nr. 11	Schnitzel „Wiener Art“ – Schweineschnitzel, Mischgemüse Petersilienkartoffeln und Garnitur	8,20 €
Nr. 12	Rinderpökeltzunge mit Spargel – Petersilienkartoffeln und Garnitur	8,20 €

Vorankündigung unserer Zusammenkunft im August (02.08.2012)



Wir treffen uns zum **ROSTERN** 18:00 Uhr im Vereinshaus



Ne hübsche Stuardesse tat uns artich begrießn „mmobrrb-mmaeembaabmmoamm“, allis auf türkisch un dann desselbe noch emol auf englisch, aber esu schnell un uverstündlich, des mir gar nicht mietkricht ham, wos die wollt. Nu iech dacht, die werd gesaat ham, des mr nu lusfliegn. Un su warsch ja aa gedacht. Ball 3 Stund sei mir nu dann über Land un Wasser gediect un dann kam Izmir, wu mir hie

wolltn. Is ging aa schu eweng ganz schie uhrhich nunner un mr kunnt Stroßn un Haisle gut sah. Of aamol sei mir mit nr Schrächlog ne scharfe Kurv nim gesehlt. Iech saat ze meiner Fraa: „Do war doch gar ka Schild, des su ne damische Kurv kimmt!“ Die Kurv nahm gar ka End, un dann hammer an de Stroßn unner uns gesah, des mr do schu mol vorbeigeflochn sei. Des Ganze hat siech dann noch 4 mol wiederhult, bis mir endlich aufn Rollfald aufsetzn durftn. Do kam ka Aasooch vun Pilot warüm in wiesu, aber wos sölls – mir hättn den ja uhnehie net vorstandn!

Dann is erschte: Mol austratn gieh. Bei mir war des ja schnell erledicht, mei Fraa kam ganz erschüttert do wieder raus un saat, des is ja allerhand: auf su en moderne Fluchhafn un dann kaa WC, sonnern nár e Loch in dr Mitt. Un noocherts Ausschau haltn wu aaner vun unnern Reiseveranstalter is, dar uns ohult. Des hat eweng gedauert, do waßte net racht öb de ieberhaupt richtig bist.

Aber is hot geklappt un mir warn innern klenn Bus de zwee anzign, die 80 km bis ieber Kusadasi naus in de Hotelanloch „Ephesus Prinzess“ gefahrn wurn sei. An dr Rezeptzjon war wenichstns emol aaner, dar e paar Brockn Deitsch redn tat, mit die annern kunntn mir nár ieber e eweng holprign englisch un mit Händ un Fieß esu racht un schlacht auskumme.

Unner Zimmer war spitznmaßlich, geräumich mit nern Balkon, en ganz moderne Fernseher, un ne Minibar, die is fei jedn Toch wieder aufgefüllt wurn – also nár mit alkoholfrein Getränkeln. Des war schu mol was wart, wenn dr große Durscht üm dr Eck kam. Su, des sölls erscht emol gewasn sei for Heit, is nächste Mol meh, zen Beispiel vu unnern original türkisch Bad, ne HAMAM!

Glück Auf!

Eire Schmidt's



Urlaub bei de Türkn

Iech wollt nie zu de Tükn, irngd-wos hat miech an dene schu immer gestärt, wos war des dá bluß? Ach ja, de Kopptüchle, die ka iech net drsaah! Des is doch aafach ewos Dabischs, su e Ding dauernd ofn Kopp ze ham. Mr ka gar net die schenn Haar saah, aa de Stirn blebt oft emol ganz vorborgn. Des braucht nu net ze sei. Desserwagn wollt iech do net hie, do sei se ja ball alle vormummt! Mir sei drwagn schu eweng in dr Walt rümkomme, nár in dr Türkei warn mir halt noch net. Aber dies Gaar warsch esu weit: Viele saaten, des is richtig schie wár do untn un mir sölltn die Sach emol ausprobieren. Also nei ins Innet un geguckt un in ganzn Haufn Hotels un Strände aageguckt. Mir ham aa zwee, dreie in Betracht gezugn, aber do ka mr siech ja net esu richtig entscheidn. Mir wölln uns nár lieber noch emol berotn lessn, an besten innern Reisebüro, un suwos ham mir ja sugar in unnern Eimstock! Nooch eweng hie un har ham die fei desselbe Hotel vürgeschlogn, was aa unner zerachtgedachts Nummer 1 war. Un do ham mir des natürlich gelei gebucht:

Abflug vu Zürich, denn mir wollten ja erscht noch bei unnern Maadln in Stop eilegn un do unner Auto stieh lessn. Kurz un gut: Dr Abflug kam ra, is Gepäck war schu am Vorobnd aufgabh wurn. Bein „Eitscheckn“ ging des Theater lus: Handgepäck, Uhr, Gürtel nei innern Kastl un aufs Fliesband, salberscht durch su e Tor, ball wie bei dr Fau Holle, bluß, dessis dortn kaa Gold oder Pech rengt, sondern scheidert, wenn de noch eweng Metall an dir hast. Kaum drunter is mer gestandn, do gings aa schu lus: zerick un de Taschn auslahm. Ach ja, mei Handi stook noch drinne! Bei dr Uta warsch net annersch: Zerick - do war noch ne Münz in dr Husntasch. Un noch emol zerick: de Schu auszieh, weil - do warn e paar Krampn eigearbit - die tatn aa Alarm schlogn.

Un schließlich un endlich soßn mir in den „Sun Express“, su haaßt dar Fliecher, dar uns nunner in de Ägäis bringe söllt.



Unnere Ausfahrt in's Nudelmuseum Riesa am 9.6.2012



Ausfahrtn stenne bei uns in Verein jeds Gahr aufn Programm. Mir kenne ja net egal in unnern schenn Eimstock bleibn, mor welln aah a bissl rimharraasn. Imsu schenner is `sis, wenn mor wieder aham komme.

Des Gahr ham mor nu überlecht, dass mor amol nooch Riesa nei dr Nudlfabrik fahrn kennntn. De Rosi vom Reisebüro Herrmann aus Stitzngrie hot nu dos ganze organisiert. Leider sei von unnern Verein blus dreißich Leit mietgefahrn, mir brauchetn aber su im de vierzich. Deserwagn hot de Rosi aus Stitzngrie un aus'n Vochtland noch a paar Leit dorwischt, und su kunnts noochert mit vierzich Fahrgäst lusgieh.

Su im Mittoog rim sei mor nu in dr Nudlfabrik aahkumme und ham aah geleih in Film über de Nudlproduktzjon gezeichnet kriegt. Weils a Sunnobnd war, is ja net gearbit wurn, dos wär natierlich viel intressanter gewaasn. Aber dar Film war aah racht informativ und mor kuunt saah, wie die Nudln, Spagetti, Spirelli und wos is noch su for Variantn gibt entstenne. Im Nudlmuseum sei Erinnerungne aus alter Zeit kumme, an de Verpackunge, die mor von frieher har noch kennntn. Do hattn se aah a Betriebskantiene nochgebild und do warn aah sette dreitaaliche Taller z sah, dies frieher in innerer Siebertküch gabn hot.

Zum Mittoch assn gobs natierlich - wie sellts denn annersich sei - Nudln in dr betriebseichenen Gaststätte. Die warn sehr lecker, problematisch war blus: Es hot siech net jeder gemerkt, wos`r bestellt hat un de Bedienung is a bissl zwaablich wurn weil se de Taller net geleih an in Maa oder Fraa kriegt hot. Noochert ham mor noch im Betriebslodn eikaafn kenne. Do gobs Nudln in de verschiedenstn Farb n und Variatione.



Nochmittich gings noochert wetter. Mir sei nei ne Stadtmuseum gefahrn und ham dortn wos ganz besonnersch dorlabt: A historische Schulstund su im achznhunertneinzich rim. Das war a ganz lustiche, aber aah intressante Sach. Der Lehrerin hot den „Maad'n“ a weiße Schürz verpasst und de „Bubn“ hattn a blaue Mitz aufzesetzn und in blaue Krogn imzebindn. Noochert ging die Sach lus, su richtich wie frieher. Is ABC muß`n mir aufsogn, na dr Tafel schreibn und auf dr Schiefertafel hat`n mor aah noch a bisl wos mit in sugenanntn Griffel naufzeschreibn. Uns hots gefalln, mor kunnt siech su richtich vierstelln, wies frieher in dr Schul su zugange is.

Nooch dar Schulstund gings noochert noch auf zu `ner Führung im Kloster von Riesa. A Nonne - is war aber kaane richtiche - hot uns alles dorklärt und uns rimgeführt. Ach su - zum Aafang gobs aah noch a gut`s Glasl Klosterschaps, dos war a leckerer Kräuterlikör.

Su verging dar Noochmittich racht schnell un es ging zum aahgekündichtn Überraschungsausklang. Mir warn schu neugierich, wos dos sei wird. Mor sei durch klaane Dörfle, enge Stroßn und a paar steile Bargle nauf gefahrn bis mor an in rut-gelbn grußn Haus aahkumme sei. Klipps-Wasserwelt hot dos gehaasn. In dan Saal war racht wenich Licht und is war spannend wos uns nu dorwartn wird. Zeerscht gobs a zünftichs Abndbrot und noochert ging die Schoo lus. Also iech hob suwos noch net gesaah. Noch dr Musik sei vorne auf dr Bühne Wasserfontäne in alle möglichn Farb n und Forme nei dr Luft gewirblt wurn und es war schu fasziniert, wie dos ausgesah hot. Fast wie Feuerwerk, blus klenner und abn aus Wasser.

Aber zen Schluss gobs doch `n Wermutstropfn. Is hattn an dan Obnd de FußballEuropa-meisterschaftn aahgefange un a paar Leit vun uns wollten nu net esu lang dortn bleibn, su dos mor eher wieder lusgefahrn sei. De Rosi, die dos organisiert hot war do drierer schu ganz schie sauer - vor alln - wie ses gesaht kriecht hot, dos heit Fußball is und dar aahne oder annere nimmer do bleibn wollt. Trotz dare Uhstimmichkeit möchtn mor uns bei dr Rosi und beim Jörg for dan schenn Tog bedankn - dr Überraschungsausklang is eich trotzdem gelunge!! Glückauf!

